

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922

12 (14.1.1922)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich
monatlich 6 Mk., Postbezug monatlich 6 Mk. 50 Pfg., Einzelnummer
und Belegblatt 30 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6
Fernsprecher 204.



Die einseitige Zeitzeile oder deren Raum 60 Pfg., Metallezeile
2 Mk. 50 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nach-
mittags 4 Uhr, für dringliche Familien-Anzeigen am Erscheinungstag
1/2 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für
Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Beziffer keine
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 12.

Samstag, den 14. Januar 1922.

93. Jahrgang.

Die Konferenz von Cannes.

Zahlungsausschub für Deutschland.

Cannes, 14. Jan. (Tel.-U.) Die Reparationskommission hat beschlossen, Deutschland einen vorläufigen Zahlungsausschub zu gewähren.

Die Neubildung des französischen Kabinetts.

Paris, 13. Januar.

Schon gestern unmittelbar nach der Nachmittags-Sitzung betrachtete man Poincaré als den wahrscheinlichen Nachfolger Briand's. Er hat am meisten Aussichten auf die Ministerpräsidentenschaft. Um 9 Uhr abends hat er dem Präsidenten der Republik einen Besuch ab und unterhielt sich mit ihm eine volle Stunde. Von Millerand wurde er mit der Bildung des Ministeriums beauftragt. Er antwortete, daß er noch im Laufe des Tages definitive Antwort erteilen werde, daß er sich aber schon bereits im Verbindung setzen werde. Er soll betont haben, daß er beabsichtigt sei, die Verhandlungen mit England über das Alltagsabkommen zu einem glücklichen Ausgang zu führen.

Zur Zeit wird folgende provisorische Ministerliste genannt: Präsident und Außenminister: Poincaré, Justizminister: Barthelemy, Flotte: Maginot, Inneres: Mannouri, Handel: Marjol, Kriegsminister: Barthelemy, Flotte: Vergnes. Bis zur definitiven Bildung des Kabinetts wird die Kammer verlagert. Sie wird ihre Sitzungen erst am kommenden Donnerstag wieder aufnehmen.

Unbehagen über die Auflösung der Konferenz v. Cannes.

Paris, 13. Januar. Die Nachricht von der Demission des Kabinetts Briand hat, wie der Sonderberichterstatter des Matin aus Cannes meldet, auf der Konferenz wie ein Blitzschlag in einen Anstehen gewirkt. In dem geräumigen Palais herrschte ein Durcheinander und Lohndwahn. Die englischen, amerikanischen und italienischen Journalisten, ja sogar das Auge von Moskau, der Korrespondent des Daily Herald, ist niedergeschmettert gewesen. Ein italienischer Delegierter erklärte, etwas derartiges sei noch nicht vorgekommen, daß tausend Personen die zusammen gekommen sind, um zu arbeiten, 14 Tage ihre kostbare Zeit vergeuden mußten, und durch einen Streit auseinander gesprengt werden. — Loucheur war es, der die Nachricht überbrachte. Er soll einem Berichterstatter erklärt haben: Ich habe gesehen, Cloud George, Bonomie und Deminies unterrichtet. Glauben Sie mir, die Herren sind ganz beneidelt gewesen, denn auf diese Weise haben sie eine ganz unbedeutende Erholungs- und Luxusreise gemacht.

Abswartende Haltung des Reichskabinetts.

Berlin, 13. Januar. Aus der unmittelbaren Umgebung des Reichskanzlers hört die B.Z., daß das deutsche Reichskabinetts zu den politischen Vorgängen in Paris zunächst eine streng abwartende Haltung einnehmen wird. Die Kabinettsberatung gestern Abend nahm von den Nachrichten aus Paris nur informativ Kenntnis, beschäftigte sich aber ausschließlich mit den eigenen laufenden Geschäften. Ebenfalls ist der morgigen Mittags-Bericht der Reichskanzler beim Reichskanzler schon vor 6 Tagen verteuert worden, und wird sich ausschließlich auf Steuerfragen beziehen. Diese Zurückhaltung von jedem Urteil gilt natürlich nur für die nächsten Tage. Man kann nicht übersehen, daß Briand's Sturz unter Umständen zu einer innerpolitischen Krise in Deutschland führen könnte. Wenn der Regimewechsel in Frankreich tatsächlich auch eine ganz radikale Abänderung der französischen Beiträge und Reparationspunkte bedeuten sollte, so könnte die bisherige Wirtschaftspolitik gegenüber der neuen französischen als undurchführbar sich erweisen. Doch liegt zur unmittelbaren Erwägung über mögliche und große Schwierigkeiten heute noch kein Grund vor. Das Gebot des Abwartens gilt heute für Berlin noch ebenso so sehr wie für London und Rom.

Vorläufige Vertagung der Konferenz von Cannes.

Paris, 13. Januar. Nach dem Petit Parisien wurde im Laufe der Unterredung, die Poincaré mit dem Präsidenten der Republik Millerand hatte, zuerst über die Frage der Konferenz von Cannes gesprochen. Es sei nicht zweifelhaft, daß diese vorläufig vertagt werden müsse, um erst später wieder einberufen zu werden. Nach einer Verständigung mit den Ministerpräsidenten der Verbündeten über die zwischen Millerand und dem künftigen Kabinettschef aufgestellten Gesichtspunkte wird diese Unterredung weitergeführt werden.

Cannes, 13. Januar. Der Oberste Rat hat Nathanael zu Ende gehört. Cloud George dankte ihm nach Schluß seiner Ausführungen, und bemerkte, der Oberste Rat werde ihm seine Entscheidung durch Vermittlung der Wiesbaden-Kommission zugehen lassen.

Cannes, 13. Januar. Die deutsche Delegation hat gestern schon Cannes verlassen.

Amerikanisches Bedauern über Briand's Rücktritt.

Washington, 13. Januar.

Die Nachricht, daß der franz. Ministerpräsident Briand von den Nationalisten gestürzt worden ist, hat in den hiesigen politischen Kreisen, in denen Briand gewisse Sympathien erworben hatte, allgemeines Bedauern erregt. Der franz. Delegierte Sarro mußte von allen Seiten heute Beileidsbekundungen zur Demission Briand's entgegennehmen. In informellen politischen Kreisen nimmt man an,

daß die heute bevorstehende Kabinettsberatung über die amerikanische Beteiligung an der Konferenz in Cannes zu einer günstigen Entscheidung gelangen wird, die Präsident Harding durch den Sturz Briand's veranlaßt, seinen ganzen Einfluß zugunsten der Entsendung einer amerikanischen Delegation anzuwenden.

Der Rücktritt Briand's im Lichte der österreichischen Presse.

Wien, 13. Januar.

Sämtliche Blätter besprechen den Sturz Briand's in der Kammer. Die „Neue Freie Presse“ erklärt: Briand hat die nationalistiche Kammer dadurch im Schach gehalten, daß er die Neuwahlen hinausgeschoben hat und infolgedessen das Interesse der Abgeordneten an seinem Ministerium befestigte. Die Krise der Entente müßte einmal zum Durchbruch kommen und dieser Sturm müßte sich ausbreiten, damit endlich Klarheit über unser Schicksal geschaffen werde.

Zwecklosigkeit der Konferenz von Cannes?

Cannes, 13. Januar.

In internationalen Kreisen in Cannes befürchtet man, daß die Wirtschaftskonferenz von Cannes vollkommen zwecklos sein könnte, wenn Frankreich nicht teilnimmt. Man glaubt jedoch, daß die Konferenz von Cannes trotzdem stattfinden wird, weil die Einladungen dazu schon ergangen sind und daß auch das englisch-französische Abkommen in Kraft treten werde. — Man ist in Cannes der Ansicht, daß eine neue Sitzung des Obersten Rates in etwa 10 Tagen in Paris oder London stattfinden wird.

Deutschland.

Berlin, 14. Jan. (Drahtmeldung aus Berliner Red.). Nach dem Bekanntwerden der Bedingungen, die die Entente für die Bewilligung eines Moratoriums gestellt hat und in dem es auch heißt, daß die Post- und Eisenbahntarife höher gestellt werden müssen, wurden in Deutschland Befürchtungen laut, daß infolge dieser Forderung neuerdings Erhöhungen der Postgebühren zu erfolgen haben. Wir hören nun von maßgebender Stelle, daß die neue Erhöhung der Postgebühren bereits auf die Forderungen der Entente erfolgt ist, und daß neue Erhöhungen vorläufig nicht vorzunehmen werden sollen. Das Reichspostministerium ist der Auffassung, daß es möglich sein werde, nach wesentlichen Einschränkungen im inneren Betriebe mit der neuen Postgebühren den Postetat zu balanceieren.

Berlin, 14. Jan. (Drahtmeldung aus Berliner Red.). Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß bereits jetzt, in Anpassung der Forderungen des Obersten Rates, Beratungen über die Heraushebung der Kohlenpreise im Gange sind. Es ist damit zu rechnen, daß bereits vom 15. Februar oder vom 1. März eine wesentliche Erhöhung der Kohlenpreise erfolgt.

Berlin, 14. Jan. (Drahtmeldung aus Berliner Red.). Aus parlamentarischen Kreisen wird uns mitgeteilt, daß alle Bemühungen, ein Steuerkompromiß zustandezubringen, vergeblich gewesen sind. Hauptächlich ist es die Sozialdemokratie, die dem Kompromiß Schwierigkeiten bereitet. In sozialdemokratischen Kreisen treibt man die Forderung auf Erfassung der Sachwerte neuerdings immer weiter und tritt sogar in offene Gegnerschaft gegen den Reichsfinanzminister Dr. Hermes, dem man vorwirft, daß er gegen die Ansichten der Mehrheit in der Regierung ein Gegner der Erfassung der Sachwerte sei. Die ganze Haltung der Sozialdemokraten drängt unweigerlich zu einer Regierungskrise, die unausbleiblich ist, falls es nicht gelingt, die Sozialdemokraten bis zur zweiten Beratung der Steuervorlagen im Reichstage umzustimmen. Einen wesentlichen Einfluß auf die Haltung der Mehrheitsfraktionen hat der Parteitag der Unabhängigen gehabt, auf dem zum Ausdruck kam, daß die Erfassung der Sachwerte als eine unausgiebige Forderung gelten müsse.

Baden und Nachbarstaaten.

Karlsruhe, 13. Jan. Dem Bürgerausschuß ist eine Stadtratsvorlage zugegangen über die Bewilligung der Mittel für die Einreichung der städtischen Beamten in Ortsklasse A. Die Nachzahlungen einschl. derjenigen für die Lehrer für die Zeit vom 1. April 1920 bis 1. Oktober 1921 betragen 4 720 000 Mk.

Das Schwurgericht verurteilte den Tagelöhner Jul. Meier aus Barnhart zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis. Meier hatte am 1. Nov. v. J. während eines Wirtshausstreits den Rottenmeister der Karlsruher Sicherheitspolizei Jos. Bolter niedergeschlagen.

Forzheim, 13. Jan. In der Bürgerausschuss-Sitzung teilte Oberbürgermeister Gündert mit, daß die Einreichung der Stadt Forzheim in die Ortsklasse A für 1920 eine nachträgliche Aufwendung von 910 000 Mk. bedeute, für die keine Mittel zur Verfügung stehen, während die Aufwendungen für 1921 mit 1,6 Millionen Mk. im Voranschlag für 1921 nicht berücksichtigt seien. Die Rückwirkung der Ortsklasseneinteilung auf 1. April 1920 bedrohe die Ordnung des städt. Finanzwesens.

Wiesloch, 13. Jan. In den umliegenden Ortschaften ereignen in den letzten Tagen ein Schwundlerpaar, das für die Geschädigten von Oppau Gaben sammelte. Der Gendarmerei Malsch gelang es, die Betrüger zu verhaften. Es handelt sich um einen 50jährigen Peter Mohr aus Lauerbach und um die 30jährige Sophie Werner aus Mergentheim.

Willingen, 13. Jan. (Streif in der Uhrenindustrie.) Am Freitag früh hat der Streif in der Schwarzwälder Uhrenindustrie an allen Orten eingesetzt. An dem Streif beteiligen sich insgesamt 35 000 Arbeiter. Wie man hört, finden aber bereits Einigungsverhandlungen in Donaueschingen statt. Von dem Streif betroffen sind Schramberg, Willingen und Schwemningen, außerdem kleinere Betriebe in Triberg, St. Georgen und Furtwangen.

Oberkirch, 13. Jan. Vor dem hiesigen Schöffengericht spielte sich die Beleidigungsklage gegen den Major a. D. Max Fröhlich ab, die das Finanzamt Oberkirch angestrengt hatte, weil Fröhlich in einer Versammlung des Bad. Landbunds in Oberkirch die Beamten als Tagediebe und Faulenzer bezeichnet habe und zu den Bauern sagte, sie sollten sie allesamt verhungern lassen. In der Schöffengerichtssitzung erklärte Major Fröhlich, er habe mit seinen Worten keinesfalls die Beamten im allgemeinen treffen wollen, sondern nur das Heer der ungelerten Beamten, die von den staatlichen Betrieben übernommen worden seien, viel Geld kosten und die Steuerflut vermehren. Das Schöffengericht stellte sich aber auf den Standpunkt, daß Fröhlich die Finanzbeamten, besonders das Finanzamt Oberkirch habe treffen wollen. Wegen Beleidigung wurde Major a. D. Fröhlich zu 800 Mk. Geldstrafe oder 8 Tagen Gefängnis verurteilt.

Vörrach, 13. Jan. Im badischen Bahnhof Basel wurde eine Reisende festgenommen, die versuchte, in ihren Handschuhen verpackt ein halbes Pfund Gold in Barren nach der Schweiz zu schmuggeln. Auch der Bäckerschmuggler steht in hoher Blüte. Nach Mitteilung der hiesigen Staatsanwaltschaft beläuft sich die Zahl der täglich festgenommenen Schmuggler beim Grenzübergang Bad. Bahnhof auf ungefähr 20; bei diesem Schmuggel handelt es sich in der Hauptsache um Uhren. Verhaftet wurde u. a. ein Lörcher, der Uhren in der Rocktasche nach Baden bringen wollte. Er gab an, daß er in den letzten Tagen auf diese Weise 80 Uhren geschmuggelt habe.

Freiburg, 13. Jan. Reichsanzler a. D. Fehrenbach empfing anlässlich seines 70. Geburtstags zahlreiche Glückwünsche in brieflicher und telegraphischer Form. Eine Reihe wertvoller Ehrengeschenke wurde dem Siebzigerjährigen überreicht. Unter den Glückwunschtelegrammen befanden sich solche des Reichsanzlers Dr. Birth, des Prinzen Johann von Sachsen, des Nuntius Paelli, ferner der badischen Minister Trunk und Kemmle, des badischen Gesandten Dr. Meier in Berlin. Weiter sandten Glückwünsche zahlreiche Zentrumsgesandte des Reichstags, des preussischen Landtags, des badischen und bayerischen Landtags, des Reichstagspräsidenten Loebe, des Führers der Deutschnationalen Dr. Düringer. Abordnungen hiesiger Behörden, Vereine usw. sprachen persönlich ihre Glückwünsche aus.

Freiburg, 12. Januar. In der Nordseite des Feldberges im Schwarzwald ging gestern eine Lawine nieder und hat eine Skifahrergruppe von 4 Herren und einer Dame verschüttet. Während die Herren sich aus den Schneemassen befreien konnten, wurde die Dame erst nach größerer Mühe bewußtlos und mit erheblichen Verletzungen befreit. Der Niedergang von Lawinen ist im Schwarzwald sehr selten. Die letzte Lawine war im Winter 1907 niedergegangen.

Freiburg, 13. Jan. Die Gasergötter sind wegen Lohnstreits in den Ausstand getreten.

Kenzingen, 13. Jan. Der Gemeinderat hat mit 8 gegen 1 Stimme den Vorschlag der Befolgsordnung für die Gemeindebeamten abgelehnt.

Festetten b. Waldshut, 13. Jan. Nach den neuesten Feststellungen beläuft sich der Fehlbetrag der Vorschulklasse Festetten auf 9 100 000 Mk., der von den Mitgliedern der Kasse restlos gedeckt werden muß. Der Verlust, der auf das einzelne Mitglied kommt, beträgt ungefähr 15 000 Mk. Eine Hilfeleistung ist lt. „Abbote“ eingeleitet worden.

Konstanz, 13. Jan. Die Strafkammer verurteilte 7 Schmuggler und Schieber aus Oberbaden zu Gefängnisstrafen von mehreren Monaten und zu Geldstrafen von 10 000 bis 256 000 Mk. Die Angeklagten hatten 670 000 Schweizer Stumpfen und ebensovielen Stumpfen aus der Schweiz eingeschmuggelt und weiterverkauft.

Im benachbarten Allensbach wurde eine sechsköpfige Salzbaronschieber- und Schmugglergesellschaft verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Grenzaufseher. Im badisch-schweizerischen Grenzgebiet sind falsche Tausendmarktscheine im Umlauf.

— Probefahrten werden oft mit außerordentlicher Geschwindigkeit ausgeführt. Von amtlicher Stelle wird dazu mitgeteilt, daß zur Veranlassung von Geschwindigkeitsprüfungen jeder Art auf öffentlichen Wegen oder Plätzen mit Kraftfahrzeugen, auch wenn es sich um Versuchsfahrten handelt, die Genehmigung der Landeszentralbehörde erforderlich ist.

Schneeberichte vom Schwarzwald.

Weitere Schneefälle.

Auch innerhalb der letzten 24 Stunden sind noch bedeutende Schneefälle im Schwarzwald herniedergegangen, so daß sich die Sportbahnen überall wesentlich verbessert haben. Im südlichen Hochschwarzwald liegt der Schnee teilweise über einen Meter hoch. Auch im nördlichen Schwarzwald ist die Schneedecke in der Höhe über 700 Meter oft über 1/2 Meter hoch. Es liegen folgende Berichte vor:

Zusatz: 30-40 Zim. pulvriger Schnee, Eßbahn fahrbar bis 400 Meter. Mühlstein: 70 Zim. Pulverschnee, windstill, Schneefall, 6 Gr. Kälte, Eßbahn sehr gut fahrbar bis Dittenhöfen. Hornisgrunde: 70 Zim., darunter 30 Zim. pulvriger Neuschnee, mäßiger Nordwest-Schneefall, 9 Gr. Kälte, Eßbahn sehr gut. Willingen: 12 Zim. pulvriger Neuschnee, 4 Gr. Kälte, Schneefall leichter Nordwind. Hundsdorf 35 Zim. Pulverschnee Eßbahn ausgezeichnet, 7 Grad Kälte, windstill, schneit weiter. Herrmanns Döbelgebiet 20 Zim., weitere Schneefälle, Nudel- und Eßbahn sehr gut, Herrmanns Sand 25-50 Zim. Schnee, darunter 25 Zim. pulvriger Neuschnee. Triberg-Schönwald 40-50 Zim. Schneedecke, Sportbahn gut. Hinterzarten-Mittsee 20-30 Zim., Sportbahnen gleichfalls vorzüglich.

Aus Stadt und Bezirk.

Durlach, 13. Jan. Wir möchten nicht unterlassen, alle Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte) darauf hinzuweisen, daß sie nach der Verordnung des Reichsfinanzministers vom 21. Dezember 1921 (vergl. Bestimmung des Finanzamts in Nr. 8 unserer Tagblattes) verpflichtet sind, im Laufe des Monats ihre Steuerkarten und losen Nachtragsblätter, die für den in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1921 bezogenen Arbeitslohn zum Einleihen und Entwerfen von Steuermarken verwendet worden sind, der für sie zuständigen Steuerbehörde gegen Empfangsbekundung zu übergeben oder zu übergeben haben, soweit dies nicht von dem Arbeitgeber befohlen wird. Arbeitnehmer, die ihre Steuermarken nicht abliefern, setzen sich der Anordnung des § 202 Reichsabgabenordnung dargelegten Zwangsmitteln aus und laufen Gefahr, verurteilt zu werden und die Steuer für 1921 noch einmal entrichten zu müssen. Auch ist nicht ausgeschlossen, daß Steuermarken, die bis zu einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt nicht eingeleistet worden sind, für ungültig erklärt werden.

Durlach, 13. Jan. Die städtische Sparkasse hatte im Jahre 1921, soweit sich solches heute schon feststellen läßt, folgendes Geschäftsergebnis: Im Spareinlagenverkehr betrugen die neuen Einlagen in 34 369 Posten M. 20 155 668 83, die Rückablösungen in 19 792 Posten M. 18 679 292 26, son. d. m. Einlagen M. 1 476 376 57. Unter Hinzurechnung der 100 hinzukommenden kapitalisierten Zinsen von M. 1,2 Millionen ergibt sich eine Vermehrung der Spareinlagen von rund 2,7 Millionen Mark. Einleger sind neu zugegangen 1367, abgegangen 1173; Stand auf Jah. schluß 24 214. Im Giroverkehr betrugen die Guthabenschriften in 27 820 Posten M. 106 263 859, die Passivschriften in 44 910 Posten M. 101 669 213,14, son. d. m. Guthabenschriften M. 4 594 646,72. Hierzu kommen noch kapitalisierte Zinsen mit ca. 150 000 M. Rechnet man hierzu die obige Vermehrung der Spareinlagen mit 2,7 Millionen, ergibt sich eine Gesamtvermehrung der Guthabenschriften um 4,9 Millionen Mark. Am 1. Januar 1921 betragen dieselben 41,9 Millionen, mithin Stand am 1. Januar 1922 — 49,4 Millionen. Sparmarken wurden ausgegeben im Wert von M. 1 585 87 90. Zur Einlösung kamen solche in 11 401 Posten im Gesamtbetrag von M. 1 559 40 40. An hinterlegten Wertpapieren sind auf 1. Januar 1922 vorhanden in 2 324 Posten M. 5 544 224. Der Gesamtumsatz beläuft sich für 1921 auf rund eine halbe Milliarde.

Durlach, 13. Jan. Von städtischen Arbeitern wurde in der Balabanlage beim Hochreiterbock am Turmberg das Unterholz beseitigt und innerhalb des Waldes angezündet; das Feuer war weithin sichtbar, jedoch ein Waldbrand vermutet wurde und auch heute nachmittags nach 4 Uhr die Brandlosung zur Klärung der freiwilligen Feuerwehr gegeben hatte. Ein Eingreifen derselben war nicht nötig, da die anwesenden Arbeiter das Feuer wieder abblühen konnten.

Nachzahlung für unzureichend freigemachte Briefsendungen. Für nicht oder unzureichend freigemachte Postkarten und Briefe, sowie für unzureichend freigemachte Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mitgeschickungen wird seit dem 1. Januar gemäß den Bestimmungen des Postgebührengesetzes das Doppelte des Postbetrags, mindestens aber ein Betrag von 50 Pf. nachgehoben.

Noch ein Postkuriosum. Der neue Posttarif, der wenig Freude macht, hat wenigstens Sorge getragen, daß der Humor auf seine Kosten kommt. Wer nämlich heute Geld durch Postanweisung versenden will, und zwar Beträge bis 900 M., der muß für die Beförderung des Geldes im Inland mehr bezahlen, als wenn er das Geld nach dem Ausland schickt. Wer z. B. 300 M. im Inland versendet, muß dafür einen Postlosh von 4 M. aufwenden. Nach dem Ausland kosten aber 300 M. nur 2 M. Porto, nämlich bis 100 M. 1 M.

und für jede weiteren 100 M. 50 Pf. Wer 501 M. zu versenden hat, darf im Inland 5 M. bezahlen und ins Ausland 3,50 M. Erst bei 900 M. gleichen sich die Postkosten mit 5 M. wieder aus.

Aufrechterhaltung der Beamtenaltersgrenze. Aus Berlin meldet der deutsche Schnelldienst: Gegenüber verschiedenen Eingaben, die sich gegen das Gesetz über die Altersgrenze für Beamte richten, wird von zuständiger Seite erklärt, daß an der Rechtsgültigkeit des Gesetzes nicht zu zweifeln sei und daß es demgemäß auch aufrecht erhalten wird.

Verbrannte Auslandspost. Beim Brand eines Bahnpostwagens in den Niederlanden wurde auch zahlreiche für Deutschland bestimmte Post aus England und Amerika vernichtet, insgesamt 26 Beutel.

Wiederaufnahme des Bichorienwarzel-Anbaus. Die badischen Bichorienwarzelnfabriken von Daniel Boelder G. m. b. H. und C. Trampler, G. m. b. H., Fahr, beabsichtigen laut „Offenb. Tagbl.“ den früher ziemlich ausgedehnten Bichorienwarzelnanbau in Mittel- und Oberbaden wieder aufzunehmen. Der Tiefstand der Mark macht es den Fabriken fast unmöglich, ausländische Rohstoffe zu kaufen, deshalb soll der heimische Anbau wieder Blau erreichen.

Bermischtes.

Der Zeybelin für Amerika. Das an die Regierung der Vereinigten Staaten zu liefernde Wiesenluftschiff ist nicht eine freie Bestellung, sondern Amerika verlangt das Schiff als „Entschädigung“ für die nach dem Waffenstillstand von deutscher Seite zerstörten deutschen Luftschiffe. Die Reichsregierung, die für die Kosten aufzukommen hat, hat den Bau der Werft in Friedrichshafen übertragen.

Die Oberammergauer Passionsspiele. Auch die Oberammergauer Passionsspiele stehen im Zeichen der fortschreitenden Geldentwertung. Obwohl erst vor kurzem die Preise für Spiel, Unterkunft und Verpflegung amtlich festgesetzt worden waren, muß jetzt bereits eine Erhöhung der Preise bekannt gegeben werden. Danach stellen sich die Preise folgendermaßen: ein Tag erster Klasse kostet jetzt 250 nunmehr 400 M., zweiter Klasse statt 225 M. nunmehr 350 M., dritter Klasse statt 200 M. nunmehr 280 M. Hauptsächlich ist das die letzte Preiserhöhung, sonst wäre der Besuch der Passionsspiele Leuten mit mittlerem oder gar kleinem Einkommen völlig unmöglich.

Die Reisenden als Hotelbesitzer. Die Sektion Ebersfeld des Verbands der reisenden Kaufleute Deutschlands hat das der Stadt Ebersfeld gehörige Hotel Berliner Hof käuflich erworben und wird es nach Erneuerung des Hauses und Einrichtung des Hotelbetriebs als Heim für die Sektion und als Hotel zu mäßigen Preisen für die Mitglieder des Verbands betreiben.

Eisenbahnunfall. Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion München fuhr vorgestern vormittag ein Güterzug bei der Einfahrt in Heigenbrücken auf eine stehende Wagengruppe auf. 27 Wagen und die zwei Lokomotiven entgleisten. Zwei Zugbeamte wurden getötet, drei weitere und ein Viehwagenbegleiter leicht verletzt.

Der Schnellzug Paris-Roblenz stieß im Bahnhof Mex auf eine Reihe leerer Wagen auf. Personen wurden keine verletzt, dagegen ist der Sachschaden sehr bedeutend.

Habenerkern. Im vergangenen Jahr hatte ein Straßendärter in Rodfeld (Prov. Sachsen) die Aufnahme seiner Tochter in eine Ferienanstalt beantragt. Die Ärzte erklärten jedoch das Mädchen für geistig gesund. Selbsterklärt hat man von ihm nichts mehr gehört. Durch einen Zufall ist jetzt das Mädchen in einem furchtbaren Zustand, zum Seelent abgemagert, in einem Speicherverfall aufgefunden worden, wo der Vater und die 25jährige Stiefmutter es eingesperrt hatten. In diesem Verfall hat das Mädchen fast ohne Kleidung und ohne Nahrung nahezu ein Jahr zubringen müssen. Die Eltern wurden verhaftet.

Wirtschaftlicher Wochenüberblick.

Geldmarkt. An den Nachrichten vom Obersten Rat in Cannes gemessen, schwankt das politische Barometer gegenwärtig alle Tage ebenso heftig wie das meteorologische. Diese Schwankungen kommen auch auf dem Geldmarkt zum Ausdruck. 100 deutsche Mark kosteten am 11. Januar in Zürich 2.95 (am 4. Januar 2.70)

Franken; in Amsterdam 1.55 (1.42) Gulden; in Kopenhagen 2.95 (2.67), in Stockholm 2.35 (2.50) Kronen; in Wien 3859.50 (3584.50) Kronen und in Neu-York 0.56 1/2 (0.54) Dollar. Der Dollarkurs stellte sich sonach auf 176.75 M.

Wärse. Die Tendenz schwankt stark. Auf dem Devisen- und Effektenmarkt herrscht große Unsicherheit. Die Spekulation beobachtet weitgehende Zurückhaltung. Durchschnittlich sind die Kurse gegen die vorige Woche zurückgegangen, teilweise sogar ganz erheblich, aber nirgends einheitlich. Man hat den Eindruck, daß das Privatpublikum vorsichtig geworden ist, was nur empfohlen werden kann.

Produktenmarkt. Geringes Geschäft und schwache Meinung kennzeichnet die Stimmung des Verkehrs. Die Käufe der Reichsgüterstelle scheinen aufgehört zu haben. In Berlin notierten am 11. Januar Weizen 375 (- 7), Roggen 300-301 (- 6 bis 11), Sommergerste 345-365 (- 12 bis 20), Hafer 280-282 (- 12 bis 14), Mais 290 (- 35) M. Die Notierungen für Heu und Stroh haben sich kaum geändert.

Warenmarkt. Trotz des gestiegenen Wasserstands in den Flüssen nimmt die Kohlennot immer noch zu, dürfte sich aber bald bessern, zumal auch der Hausbrandbedarf nach Beendigung des Frostwetters wieder etwas nachläßt. Außerdem ist es zweifelhaft, ob die Industrie angesichts der verminderten Aufträge auch fernerhin so rührig nach Kohlen ruft wie bisher. Das Exportgeschäft beginnt schon nachzulassen. Die kommenden Tarifserhöhungen mit ihrer Verkehrsnote werden ebenfalls ihre ungünstige Wirkung nicht verfehlen. Gleichwohl kommen noch Preiserhöhungen vor, wie die Erhöhung des Feuerungspreises der Flaschenfabriken um 300 Prozent. Die Uhrenindustrie hat jetzt zu der verschlechterten Konjunktur noch einen Streik. Die Textilbranche klagt über zu teure Herstellungsstellen. Die Stuttgarter Lederbrühe dagegen war fest und gut belebt mit Anzeichen einer Preissteigerung. Kunstseide wird ebenfalls als teurer gemeldet.

Schweinemarkt.

Durlach, 14. Jan. Der heutige Schweinemarkt war besetzt mit 142 Haferfleischweinen und 126 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 142 Haferfleischweine und 126 Ferkelschweine. Preis per Paar Haferfleischweine 700-900 M., Ferkelschweine 350-450 M.

Theater-Spielplan.

Im Landestheater.

Samstag, 14. Jan.: „Frauenhändler“. 7 Uhr. (25.-).
Sonntag, 15. Jan.: „Die Meisterfänger von Nürnberg“. 5 Uhr. (55.-).
Montag, 16. Jan.: 2. Eiterarische Abendfeier. 7.50 (15.-).
Dienstag, 17. Jan.: „Sar und Zimmermann“. 7 Uhr. (40.-).
Mittwoch, 18. Jan.: „Der Kaufmann von Venedig“. 7 Uhr. (25.-).
Donnerstag, 19. Jan.: Volkshöhle, C. 2: „Der Freischütz“. 7 Uhr. (40.-).
Freitag, 16. Jan.: „Der Schachgräber“. 5.30 Uhr. (40.-).
Samstag, 21. Jan.: Uraufführung: „Anna Bolena“, Drama in 3 Akten von Emil Bernhard. 7 Uhr. (25.-).
Sonntag, 22. Jan.: nachmittags 2 Uhr, Volkshöhle „Der Freischütz“, abends 6 Uhr: „Carmen“. (50.-).

Im Konzerthaus.

Sonntag, 15. Jan.: „Liselott von der Pfalz“. 7 Uhr. (21.50).
Dienstag, 17. Jan.: Volkshöhle, F. 4: „Kabale und Liebe“. 7 Uhr.
Sonntag, 22. Jan.: „Liselott von der Pfalz“ 7 Uhr. (21.50).

Auslösung der Karten für die Taghemer der Theatergemeinde jew. 15 am Montag und Dienstag der Aufführung in der Ferkelschweine (10-12.30, 4-6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Verkaufsrecht der Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 14. Januar, nachmittags 3.30-5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 16. Januar an.

Wetterausblick.

Eine längere Reihe von Störungen zieht nördlich von uns in der Richtung von Westen nach Osten. Die Ausläufer reichen bis nach Süddeutschland. Am Sonntag und Montag ist deshalb weiterhin kaltes Wetter zu erwarten.

Der Triumph des Lebens.

Roman von Lola Stein.

(Nachdruck verboten.)

Irenes Augen hingen an seinen Zügen, an diesem Kühnen, energischen Männerantlitz, über das sich ein solcher Ausdruck von Güte und Weisheit gelegt hatte, daß es ihr ganz verändert schien. Verschönt, noch veredelter, befehlter als sonst.

Doktor Runge berührte den Arm seiner Schwester, „komm, Irene, wir sind die letzten. Du siehst Horst heute abend ja noch.“

Da erhob sie sich und folgte dem voranschreitenden Bruder.

„Ein Sieg auf der ganzen Linie,“ sagte Walter, als sie im Freien waren. „Ich freue mich für das Ehepaar, das so viel erlitten hat. Und ich freue mich für Horst! Er ist diese Siege zwar gewöhnt, aber jeder neue muß ihn doch froh machen und stolz.“

Als Doktor Runge am Abend dieses Tages Irene abholte, strahlte sein Gesicht. Eine heiße Freude leuchtete aus seinen Augen, heftig presste er ihren Arm an sich.

„Du bringst etwas Gutes, Walter, ich liebe es dir an. Sage schnell, was es ist?“

Er lachte froh. „Meine Anstellung an die Berliner Charité trage ich in der Tasche, kleiner! Ist es nicht herrlich?“

Sie teilte seine Freude, denn sie wußte ja, wie sein Herz an dieser Hoffnung gehangen hatte. Dann berieten sie ihre Zukunft.

Natürlich würde Irene mit dem Bruder nach Berlin überziehen, denn eine Trennung schien beiden eine Unmöglichkeit zu sein. Jetzt war man im Juni, zum ersten Oktober mußte Walter seinen neuen Posten antreten, bis dahin hoffte auch Irene einen passenden Wirkungskreis in Berlin zu finden. Ihr grante ein wenig vor der Veränderung ihres Lebens, wieder neue Verhältnisse, neue

Menschen. Sie war keine Natur, die sich leicht und schnell an eine neue Umgebung gewöhnte. Sie sprach ihre Gedanken nicht aus, aber Walter, der sie so genau kannte, las in ihren beweglichen Zügen. Er streichelte ihr Gehen ihre Hand.

„Wenn ich ein bißchen Glück habe, kann ich in zwei bis drei Jahren so weit sein, daß du den Beruf aufgeben, wieder ganz nur für dich selbst und für mich leben kannst, Irene.“

Sie erröte. „Wie kommst du auf diese Gedanken, Walter? Ich will meinen Beruf gar nicht aufgeben. Und selbst wenn du es könntest — du sollst nicht nur für mich sorgen. Ich bin ein selbständiger Mensch, ich kann und muß allein fertig werden im Leben. Ach, Walter, was reden wir überhaupt! Wer weiß, was in zwei oder drei Jahren sein wird?“

„Vermutlich wirst du verheiratet sein inzwischen,“ sagte er und eine Wolke von Unmut legte sich über seine Stirn. Sie lächelte.

„Oder du, Jungel!“

Er schüttelte heilig den Kopf. „Nein, Irene, nein, das glaubst du ebenso wenig wie ich.“

„Aber warum eigentlich? Du magst die Frauen doch, Walter, denn du magst mich!“

„Du bist eine Ausnahme,“ sagte er kurz, „du weißt, daß noch keine Frau in meinem Leben war außer dir, daß keine mir etwas galt.“

Er liebte Gespräche über dies Thema nicht, sie wußte es, darum schwieg sie nun auch. Und dachte darüber nach, wie wunderbar es doch sei, daß dieser Begabte und glänzende Mensch, den oft und oft werdende Blicke aus Frauenaugen trafen, sich immer gleich blieb in seiner fühlenden Nähe den Frauen gegenüber, daß für ihn nur die Eine, die Einzige zu existieren schien, sie, die Schwester Irene. An ihr hing er mit abgöttischer Bärtlichkeit, sie verwehnte er grenzenlos mit seiner Liebe. Für alles, was sie betraf, zeigte er lebhaftestes Interesse, für ihr Innenleben ebensoviel wie für ihre Schönheit, ihre Kleidung, für jedes Kleinste und Geringste, das zu ihrem Dasein gehörte. Sie wußte, wie stolz er auf ihre Schönheit und ihre Gaben

war, sie wußte, wie gern er mit ihr prunkte, was sie gar nicht liebte, was ihrem zurückhaltenden Wesen fremd und unheimlich erschien.

Walter war noch so sehr jung. Vielleicht war das der Grund für alles, was Irene jetzt fesselte und unverständlich an ihm dünkte. In manchen Dingen zwar schien er ihr reifer als seine Jahre es waren, er wußte und konnte viel, sein scharfer Geist frappte sie oft, aber in manchem fand sie ihn wieder unreif und unfertig dem Leben gegenüber.

Sie glaubte, daß sein Empfinden für Frauen noch ein anderes werden würde. Auch in sein Leben mußte die Liebe einmal kommen, er würde die Eine, die Einzige finden, die die Schwester, auch die geliebteste, an die zweite Stelle drängen mußte. Irene hoffte auf diesen Wendepunkt in Walters Dasein. Denn die ausschließlichste und leidenschaftlichste Liebe, die er ihr entgegenbrachte, erschien ihr zuweilen bedrückend. Sie hatte Bewerber gehabt in den letzten Jahren, zweimal hatte sie Männer zurückgewiesen, die werdend vor ihr gestanden. Sie fühlte keine Neigung zu ihnen und wenn sie sich auch in andere Verhältnisse lehnte, so wollte sie sich doch niemals verheiraten ohne Liebe.

Und jedesmal, wenn ein Mann Irene huldigend und voll ernstlichen Interesses genah, hatte Walter geärrert und gebangt, daß er sie verlieren würde an einen Fremden. Und jedesmal hatte er befreit aufgemerkt, wenn sie die Entscheidung traf, daß sie frei bleiben wollte...

3. Kapitel.

Die Geschwister trafen Dr. Horst Volkmer in demselben Gartenterrassencafé, in dem sie den ersten Abend mit ihm verbracht.

Irene schüttelte ihm warm die Hand und sagte mit leuchtenden Augen: „Wie habe ich mich über deinen Erfolg und den Freispruch des Ehepaares gefreut! Und wie froh und glücklich mußst du heute sein in dem Bewußtsein, zwei Menschen erlöst und befreit und zum Leben zurückgeführt zu haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Statt Karten.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Ableben meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Schwägerin
S Johanna Ruf
 sei hiermit herzlich gedankt. Ganz besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Bolshard für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen und allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere der Direktion der Maschinenfabrik Grigner, sowie für die Kranzsenden der Beamten des Lohnbüros. Dank auch für die liebevolle Pflege der Krankenschwestern, für die Krankenbesuche und die der teuren Bestorbenen während ihrer Krankheit überbrachten Liebesgaben.
 Durlach, 13. Januar 1922
 Christian Ruf und Kinder.

Einladung.
 Am Sonntag, den 15. Januar 1922, nachmittags 2 Uhr, findet im Lokal „Blume“ ein Vortrag des Herrn Obstbauinspektors Thiem, Augustenberg, über
Was muß der Gartenbesitzer von seinem Obstbaum wissen
 statt, wozu wir herzlich einladen, mit der Bitte, um zahlreiche Beteiligung. Daraus anschließend unsere **ordentliche Generalversammlung.**
 Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.
Obst- und Gartenbau Verein.
 NB Gratisverlosung von Gartengeräten.

Kath. Frauenbund Zweigverein Durlach

 Die Singstunden für das Stiftungsfest finden Dienstag abends 8 Uhr im Schwesternhaus Balmaierstr. statt. Den Mitgliedern, die bereit sind, mitzukommen, dies zur Kenntnis.
 Der Vorstand.

Stenographen-Verein „Stolze Schrey“ Durlach.
 Wir eröffnen am Montag, den 16. Januar einen **Anfänger-Kurs** und am Dienstag, den 17. Januar einen **Fortbildungskurs.**
 Die Kurse beginnen jeweils um 8 Uhr in der Friedrichschule Zimmer Nr. 2. Anmeldungen hierzu werden mündlich oder schriftlich bei dem Vereins-Vorstand, Friedrichstraße 4, 3. Stock rechts, oder bei Herrn Otto Benninger, Luisenstraße 6, sowie bei Beginn der Kurse entgegen genommen, woselbst auch alles Nähere zu erfahren ist.
 Der Vorstand.

Konsumverein Durlach und Umgegend
 Einzeltag, Genossenschaft mit beschr. Haftung.
 Wir übernehmen für unsere Mitglieder das **Holzabführen** aus den Waldungen. Die Holzgettel bitten wir Weiherstraße 18 im Büro abzugeben.
 Der Vorstand.

Spanische Weinhalle z. „Goldenen Oelen“
 Karlsruhe Ind. E. M. Las Kaiserstr. 91.
 Nur spanische Weine.
Jeden Donnerstag: Schlachttag.
Werkzeugdreher
 ein älterer, durchaus tüchtiger, bei hohem Lohn sofort gesucht.
 Metallgewerke u. Armaturenfabrik
Leonhard Mohr.

Inventur-Ausverkauf
 Vom 11. bis 21. Januar
 Einige Beispiele:
Kleiderstoffe
 Schotten, doppeltbreit Meter Mk. 27.— 44.—
 Cheviot, verschiedene Farben Meter Mk. 35.— 45.—
 Mantelfausch, 130 cm breit Meter Mk. 85.— 135.—
 Herrenstoffe Meter Mk. 90.—
Damen-Konfektion
 Wintermäntel Mk. 150.— 190.— 245.— 290.—
 Strickjacken Mk. 95.— 190.— **Backfischkostüme** Mk. 350.—
 Tanzkleider in Voile, Tüll, Seide Mk. 245.— 315.— 425.— 500.—
W. Boländer Kaiserstraße 121

Neu eröffnet
Meyer's Heilinstitut
 Augendiagnose Chiroskopie
 (Feststellung der Krankheit aus der Iris des Auges)
Karlsruhe, Zähringerstr. 59, II.
 Behandlung innerer und äußerer Krankheiten.
 Homöopathie — Naturheilverfahren.
 Sprechzeit 10—1 u. 3—4 Uhr.

Inventur-Ausverkauf
 Vom 9. bis 14. Januar
 bedeutende Preisermäßigung auf
 Wintermäntel, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen.
Daniels Konfektionshaus Karlsruhe Wilhelmstr. 34
 1 Troppo.
 Keine Ladenspesen Keine Personalspesen

Ab Montag Harry Piel
 kommt in dem grandiosen Drama **Der große Coup** in 5 Akten.
 Suche Garten zu kaufen o. gegen Wiese bezu. gr. Acker zu tauschen; großer Dühnerstall wird gegen Kleinen abgegeben.
 Zoeffel, Balmaierstr. 41.
 Ebenda sind gr. Vogelkäfige zu verkaufen.

Turnerbund Durlach S. F.
 Am Sonntag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, nachmittags 2.30 Uhr, beginnt im Vereinslokal Krotzbill die halbjährliche **Hauptversammlung** statt, wozu unsere werten Ehren- und Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung eingeladen sind.
 Die Tagesordnung richtet sich nach § 21 der Vereinsstatuten. Anträge hierzu wollen bis spätestens 15 d. M. schriftlich beim 1. Vorstand eingereicht werden.
 Der Vorstand.
 Ein Ehering gefunden. Abzuholen Durlach-Str. 5, Gartenstraße 5.
 Ein tüchtiger **Schreiner** gesucht
 Wilhelm Zöfel, Pfingststr. 44

Deutscher Hof
 — Sie klaut —
 gegenüber dem Bahnhof.
Naturreine Weine
 Spezialität: Niersteiner 5/6.
 Anerkannt gute Küche.
 — Angenehmer Familienaufenthalt —

Kaufmännischer Verein S. Durlach.
 Am Sonntag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal Krotzbill die halbjährliche **Hauptversammlung** statt, wozu unsere werten Ehren- und Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung eingeladen sind.
 Die Tagesordnung richtet sich nach § 21 der Vereinsstatuten. Anträge hierzu wollen bis spätestens 15 d. M. schriftlich beim 1. Vorstand eingereicht werden.
 Der Vorstand.
 Ein Ehering gefunden. Abzuholen Durlach-Str. 5, Gartenstraße 5.
 Ein tüchtiger **Schreiner** gesucht
 Wilhelm Zöfel, Pfingststr. 44

Kirchenkonzert
 zu Gunsten des Glockenfonds, in der evangel. Stadtkirche Durlach
Sonntag, den 15. Januar 1922
 nachmittags 1/2 5 Uhr.
 Mitwirkende:
 Frä. Hilde von Kunzendorf, Sopran,
 Frä. Luise Dörner, Mezzo,
 Herr Hans Vogel, Orgel,
 und der evangel. Kirchenchor unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Kemmle.
 Programme berechnen zum Eintritt. Der Vorverkauf der Programme findet ab Donnerstag in den Geschäften: Musikhaus Weiß, Buchhandlung Deher und Buch- und Papierhandlung Karl Walz statt. Ferner sind Programme am Sonntag abends am Hauptingang der evangel. Stadtkirche erhältlich.
 Eintrittspreis Mk. 4.50

Evang. Vereinshaus, Zehnlstr. 4.
 Montag, den 16. Januar, abends 8 Uhr
Missionsvortrag
 für Frauen und Jungfrauen von Frä. Weiser, Missionarin.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach.
 Sonntag, den 15. Januar 1922, nachmittags 4 Uhr, im „Blumenaal“

Mannschaftskampf
 im Gewichtheben um die Kreismeisterschaft zwischen
Athletenklub Hohenheim
 (Gaumeister des Schwäbinger Gaues) und
1. Kraft-Sport-Verein Durlach
 (Gaumeister des Mittelbadischen Gaues)
 anschließend Tanzunterhaltung.
 Zu dieser Veranstaltung sind unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Sportes freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Demokratischer Verein Durlach.
 (Ortsverein der deutschen demokratischen Partei.)
 Am Freitag, den 27. d. M., abends 8 Uhr, findet im hinteren Saale des Gasthauses zum „Goldenen Löwen“ unsere **ordentliche Mitgliederversammlung** statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um pünktliches und vollständiges Erscheinen herzlich einladen.
 Tagesordnung nach § 7 unserer Statuten. Anträge, die eine Woche vorher im Beisein des Vorstandes sein müssen, können beim 1. Vorsitzenden, beim Schriftführer oder beim Rechner eingereicht werden.
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein S. Durlach.
 Am Sonntag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal Krotzbill die halbjährliche **Hauptversammlung** statt, wozu unsere werten Ehren- und Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung eingeladen sind.
 Die Tagesordnung richtet sich nach § 21 der Vereinsstatuten. Anträge hierzu wollen bis spätestens 15 d. M. schriftlich beim 1. Vorstand eingereicht werden.
 Der Vorstand.
 Ein Ehering gefunden. Abzuholen Durlach-Str. 5, Gartenstraße 5.
 Ein tüchtiger **Schreiner** gesucht
 Wilhelm Zöfel, Pfingststr. 44

Herber-Lehrlinge
 werden auf Dornen eingestellt.
 Herbermann & Eitlinger
 G. m. b. H.
 Durlach

Sonntag letzter Tag! **Kammer-Lichtspiele** **Sonntag letzter Tag!**
 Der grösste Fortsetzungsfilm aller Zeiten, grösste Sensation der Gegenwart
Das grosse Spiel 3. Teil: „Den Krokodilen ausgeliefert“ 3. Teil
 in 6 spannenden Akten. Vorführungsdauer 2 Stunden.
 Dieser Teil ist jedem aufs wärmste zu empfehlen, die Flucht vor den Krokodilen. Die Aufnahmen sind Originale aus dem Innern Afrikas; die wundervollen Naturschönheiten wirken auf den Zuschauer hochinteressant und staunend schön!
Nobody 14. **„Der gelbe Drachen“** mit Sylvester Schäffer.
 Sonntag 1/2 2 Uhr Jugendvorstellung!